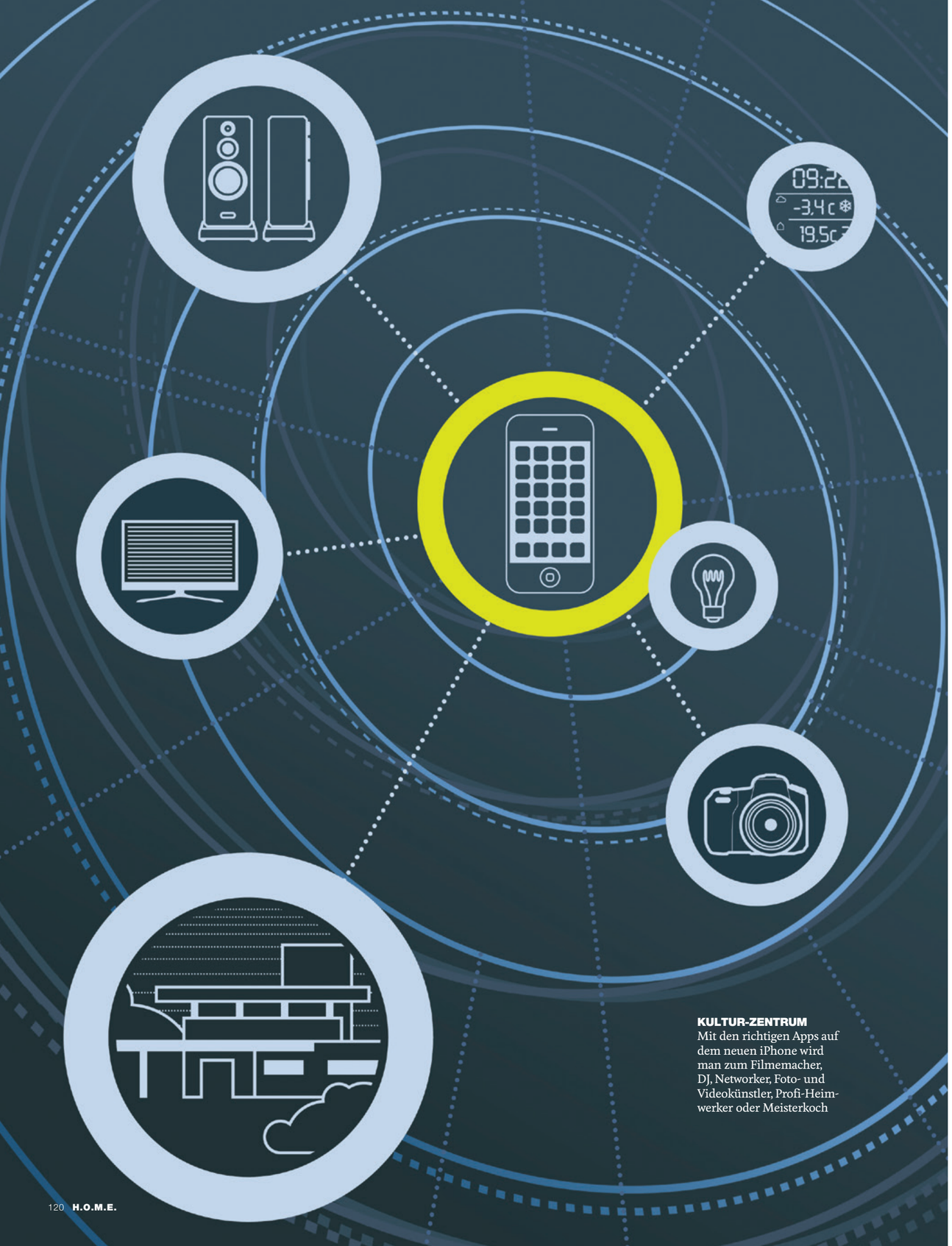

KULTUR-ZENTRUM
Mit den richtigen Apps auf dem neuen iPhone wird man zum Filmemacher, DJ, Networker, Foto- und Videokünstler, Profi-Heimwerker oder Meisterkoch

Apps mit Heimvorteil

Das iPhone 5 ist ein **brillantes Stück reale Science-Fiction-Technik** *– mit dem man auch telefonieren kann. Vor allem aber macht es seinem Besitzer das Leben ein bisschen bequemer – als Fernbedienung für den smarten Haushalt*

TEXT **PETER HIESS** FOTOS **HERSTELLER** ILLUSTRATION **H.O.M.E.**

WUNDERDING Mit der Loxone-App samt dazugehörigem Server lässt sich das Heim in ein Smart Home verwandeln

In den 70ern hätte man noch von außerirdischer Technologie à la „Raumschiff Enterprise" gesprochen – doch heute reichen ein paar Superlative: Das neue iPhone 5 ist nicht nur das bisher dünnste und leichteste Apple-Telefon, durch den eingebauten A6-Chip ist es auch (im Moment) das schnellste – und dank seines Vier-Zoll-Retina-Displays sogar das augenfreundlichste. Bei dem jüngsten Kind der Smartphone-Familie aus Cupertino sind mehr als 200 neue Funktionen ins revolutionäre Betriebssystem iOS 6 integriert. In dem rechteckigen Gerät mit den abgerundeten Kanten steckt mehr Rechenpower, als Neil Armstrong bei der Mondlandung im Gepäck hatte. Dementsprechend kann das iPhone mit den passenden Apps zur persönlichen Fernsteuerung für Haus und Leben hochgerüstet werden. Telefonieren ist dabei eine zwar nicht unwichtige Nebensache – unter dem nur mit Spezialwerkzeugen zu öffnenden Chassis des Wunderdings werkt aber ein vollwertiger Computer. Und auch wenn auf dem iPhone 5 alles immer ganz einfach aussieht, bedarf manches letztlich doch erklärender Worte.

SOUND & VISION – FERNGESTEUERT
Zum Beispiel ist das iPhone 5 keine Fernbedienung im klassischen Sinn, auch wenn es vielerorts dafür gehalten wird. Der Apple-Winzling spricht zwar nicht Infrarot, kann aber Dinge fernsteuern, die sich an ein Heimnetzwerk anschließen lassen, also etwa die aktuelle Generation von Smart-TV-Screens oder Home-Entertainment-Systeme – und dort zeigt er sich von einer seiner nützlichsten Seite.

Derartiges Gerät wird spätestens seit der letzten Internationalen Funkausstellung in Berlin von Samsung bis Bang & Olufsen angeboten. Die Hersteller haben spezielle, auf ihre Hardware zugeschnittene Apps im Sortiment, die im iTunes-Store kostenlos bezogen werden können. So bietet etwa Panasonic die **VIERA-remote-App**, mit der allerdings nur VIERA-Flatscreens aus den Jahren 2011/2012 ferngesteuert werden können. „Universal"-Apps, die mit allen Home-Entertainment-Systemen zurechtkommen, sind hingegen eher selten und beschränken sich auf allgemeine Funktionen von DLNA-fähigen Geräten.

Ja, ein wenig Technik muss hier trotz der pflegeleichten Apple-Technologie rein: Der Digital Living Network Alliance (besagter DLNA) gehören Hersteller wie Ericsson, Nokia, Panasonic, Philips und Samsung an, die dafür sorgen wollen, dass sich Geräte unterschiedlicher Herkunft so gut verstehen, als wären sie im gleichen Stall aufgewachsen. Das heißt: Ein DLNA-fähiges Smart-TV-Gerät kann vom iPhone einfach mit Musik und Filmen beschickt werden. Erledigt wird das etwa von der kostenlosen App **Media Controller** von Sitecom Europe BV, die aus dem iPhone ein kleines Mediencenter im Heimnetzwerk macht. Mit dieser App können Sie bequem auswählen,

Kluge Idee: Das iPhone 5 macht das Eigenheim intelligent

welcher Film wo abgespielt wird; im Bedarfsfall holt sich „Media Controller" auch Stoff von der PC-Festplatte auf das iPhone.

Ein wunderbarer Movie-Player ist der **CineXPlayer HD** von NXP Software B.V. (2,99 Euro). Sein Werbespruch „The best way to enjoy your movies" ist nicht gelogen: Mit der App kann man Filme von

der Festplatte auf das iPhone laden und in HD-Qualität wiedergeben. Der Player ist die einzige App im iTunes-Store, die Dolby Digital Plus (Enhanced AC-3) mit 5.1-Unterstützung bietet. Praktisch zum Streamen von Musik vom iPhone auf DLNA-zertifizierte Geräte ist auch die Gratis-App **sync:stream** von Persona Software, LLC.

In dem Gerät steckt mehr Rechenpower, als Neil Armstrong bei der Mondlandung im Gepäck hatte

Eine zum Teil mit Wehklagen aufgenommene Neuerung des iPhone 5 ist der „Lightning Connector", der den bisherigen 24-Pin-Stecker ersetzt. Tatsächlich ist der neue Anschluss aber praktischer und handlicher als der alte – und als einer der ersten Hersteller, die ihre Audio-Glanzstücke schon umgerüstet haben, offeriert Bang & Olufsen sein „BeoPlay A8"-Musiksystem mit einem austauschbaren Schnittstellen-Modul, wodurch es auch das neue iPhone 5 in der Docking-Vorrichtung aufnehmen kann. Der Adapter wurde von B&O in Zusammenarbeit mit dem Apple-Designteam entwickelt und lässt sich in alle **BeoPlay A8**-Systeme einstecken. Die Alternative ist ein bei Apple und im Fachhandel erhältlicher Adapterstecker.

EINE FRAGE DES LICHTS

Zieht man die drahtlose Nutzung dem Stecker vor, kann man aber sowohl auf das Modul als auch auf den Adapter überhaupt verzichten. Für diesen Fall bietet B&O auch seine Fernbedienungs-App **BeoLink** gratis an: Mit deren Hilfe können Sie nicht nur Ihr Luxus-Soundsystem steuern, sondern auch die Vorhänge öffnen und schließen oder die Beleuchtung der Zimmer stimmungsvoll abstimmen.

Der holländische Elektronikriese Philips präsentierte vor Kurzem sein neues kabelloses Beleuchtungssystem, das sich ebenfalls via iPhone (aber auch mit anderen Smartphones und Tablets) bedienen lässt. **hue** kommt gerade rechtzeitig für die dunklen Wintermonate, in denen man den gewünschten Zimmerlicht-Farbton der Stimmung anpassen oder auch so einstellen kann, dass sich die Laune garantiert verbessert …

Die „hue"-LED-Lampe in Weiß und RGB (für den Laien: Rot-Grün-Blau) bildet alle Weißtöne von warm bis kühl sowie eine breite Farbpalette (bis zu 16 Millionen Farben) ab, lässt sich nach Belieben dimmen und bietet eine Lichtleistung von 600 Lumen – vergleichbar mit einer traditionellen 50-Watt-Glühbirne. Sie soll eine Lebensdauer von 15.000 Stunden haben, exklusiv in Apple-Stores erhältlich und mit einer kostenlosen App steuerbar sein. Diese Software erlaubt es dem Benutzer, individuelle Farbkreationen zu erstellen und abzuspeichern, das Lichtkonzept eines Raums auf Entspannung, Lesen oder Arbeiten abzustimmen und sich dank Zeitschaltfunktion morgens von sanftem Licht wecken zu lassen.

GUTE ANLAGEN

Auf die App gekommen ist auch der Edeljapaner Sony, dessen neuer kabelloser Lautsprecher „SA-NS510" in ein drahtloses Heimnetzwerk eingebunden werden kann und Musik unabhängig vom Standort der Stereoanlage wiedergibt. Dank AirPlay-Unterstützung können Sie die iTunes-Playlisten von iPhone, iPod touch, Computer, Notebook oder iPad drahtlos an das Lautsprechersystem übertragen. Neben dieser **Network-Audio-Remote-App** hat Sony außerdem noch **Media Remote** im Köcher, womit ein breites Sortiment an Blu-ray-Playern, Home-Entertainment-Systemen oder Bravia-TV-Geräten aus dem Portfolio des Japaners via iPhone ferngesteuert werden kann. Dabei stehen fast die gleichen Tasten und Schaltflächen wie bei einer normalen Fernbedienung zur Verfügung, und die meisten Hauptfunktionen des Sony-Geräteparks lassen sich direkt dirigieren.

Apropos Gerätepark: Wenn das iPhone schon die Lautstärke der Stereoanlage aus der Ferne hochpegeln kann, warum nicht auch den Rest des Eigenheims damit steuern? Sofern die Wohnung oder das Haus bereits zum „Smart Home" hochgerüstet ist, sollte man dazu beim Hersteller des jeweiligen Systems nachfragen. Es gibt eine Fülle von Firmen, die Lösungen für „intelligentes Wohnen" anbieten – von Beckhoff über Loewe bis zu Merten und Soro. Die Bandbreite reicht vom Security-System bis zur Steuerung der Beleuchtung – wobei die einzelnen Hersteller mehr oder weniger gut mit iPhone-Apps zur Fernsteuerung bestückt sind.

Sehr spannend ist die Lösung von Loxone. Mittels **Loxone-Miniserver**, dessen Anschaffungskosten für die Haussteuerung bei knapp 5.000 Euro beginnen, kann man sich sogar darauf aufmerksam machen lassen, dass jemand an der Haustür läutet, während man selbst gerade im Stammcafé frühstückt. Ein kurzer Blick auf das Retina-Display – die Post ist da. Diese iPhone-Gegensprechanlage ist nur eine der Funktionen, die aus einem Haus ein smartes Home machen. Intelligent (und auch aus der Ferne) gesteuert kann mit dem iPhone letztlich so gut wie alles werden, was mit Strom zu tun hat und vernetzbar ist.

Und damit ist die Entwicklung eigentlich erst am Anfang, da im iTunes-Store mehr als 700.000 Apps auf neue Besitzer warten. Von mehr als 26 Millionen Musiktiteln, über 190.000 TV-Episoden und mehr als 45.000 Filmen gar nicht zu reden … ■

MOTHER'S LITTLE HELPERS

Die wichtigsten Apps für den gepflegten Haushalt

VIERA remote *(Panasonic)* Eine intuitiv gestaltete Fernbedienung für moderne Panasonic-Flachbildschirm-Fernseher. Und auf jeden Fall erfreulicher, als über Handy den Kundendienst des jeweiligen Senders anzurufen … *Preis: kostenlos*

Loxone Project *(Loxone)* Wenn Sie oder der Elektriker sämtliche Installationen in Ihrem „Intelligent Home" auf simple Weise planen wollen (und den dazugehörigen Server von Loxone besitzen), sagt Ihnen diese handliche Anwendung, was Sie brauchen und mit welche Kosten Sie rechnen müssen. *Preis: kostenlos*

RWE Stromrechner *(RWE)* Mit dieser App für Apple iOS und Google Android behält man seine Stromkosten immer im Blick. Um das Ganze spannender zu machen, können sich Stromkunden auf Facebook mit anderen Haushalten vergleichen und sehen, wer in puncto Verbrauch im „grünen Bereich" ist. *Preis: kostenlos*

sync:stream *(Persona Software)* Es geht auch in die andere Richtung: Wer Musik nicht aus dem Telefon, sondern mit besserer Qualität von einem digitalen Medienplayer abgespielt haben will, streamt sie mit dieser App einfach auf Playstation 3, Xbox 360 oder Windows-PC. *Preis: kostenlos*

B & O Setup Utility & BeoLink *(Bang & Olufsen)* Wenn Sie Ihr iPhone mit einer der formschönen „BeoPlay A8"-Musikanlagen zusammenschalten wollen, hilft Ihnen dieses praktische kleine Programm beim Einrichten des Netzwerks und dem Updaten der Software. „BeoLink" wiederum sorgt dafür, dass Sie sich im modernen, intelligenten Haus wohlfühlen – und steuert nach ein paar Fingertippern Beleuchtung, Vorhänge und Musiklautstärke. Ein echter Stimmungsmacher. *Preis: kostenlos*

hue *(Philips)* Sie haben moderne Leuchtelemente von Philips zu Hause, die auf Wunsch die Farbe ändern und sich jedem emotionellen Zustand anpassen können? Dann brauchen Sie auch diese App, die alle hue-Birnen farbmäßig steuern kann – auf Wunsch auch die im Jugendzimmer, wo sicher wieder irgendetwas Verbotenes im Gang ist … *Preis: kostenlos*

Network Audio Remote & Media Remote *(Sony)* Auch Sony gibt seinen Kunden natürlich die Möglichkeit, ihre Musik- und Medienetzwerke vom iPhone aus zu steuern. Das alles führt zwar dazu, dass sie jetzt auch zu Hause dauernd auf den Handy-Bildschirm starren – aber was tut man nicht alles für den Fortschritt! *Preis: kostenlos*

CROSS-OVER

Obwohl es kein ganz einfaches Unterfangen ist: Das iPhone 5 versteht sich auch mit Microsofts Windows-Universum

Apple und Microsoft sind seit jeher Rivalen, und genauso „reibungsfrei" verläuft auch die Begegnung der Systeme. iPhone- und Windows-Phone-Apps arbeiten in der Regel nicht Hand in Hand; lediglich in einem doch essenziellen Punkt verstehen sich die so unterschiedlichen Welten.

Für Windows-Anwender gehören sogenannte „Exchange"-Server, mit denen E-Mails, Kalender und andere Daten ausgetauscht werden, zum Alltag – und seit geraumer Zeit unterstützen auch Apple-Systeme diesen (Leider-nicht-)Standard.

Der einfachste Weg, um seine Kalender-Einträge, Adressen und E-Mails zwischen verschiedenen Systemwelten (inklusive Android) auszutauschen, führt allerdings über einen mächtigen Dritten, nämlich Google. Dort darf man sich zwar niemals unbeobachtet fühlen, aber mit einem Google-Account (der seit Kurzem für alle Dienste gilt, von Google-Mail bis YouTube) kann man Daten, Fotos etc. querfeldein zwischen den Geräten herumschaufeln. Fünf Gigabyte rückt Google kostenlos heraus. Ein weiterer Online-Speicher, der Fotos und anderen Daten sogar eine 25-Gigabyte-Wohnung im wolkigen Reich der allgegenwärtigen „Cloud" zur Verfügung stellt, ist der „Skydrive" von Microsoft. iPhone-Besitzer können ihn als virtuelle Festplatte über eine im iTunes-Store kostenlos erhältliche App nutzen.

Apples hauseigene iCloud bietet im kostenlosen Basispaket ebenfalls fünf Gigabyte Speicher, die zum automatischen Verteilen von Fotos, Musik, Büchern und Apps zwischen Apple-Geräten dienen. Die iCloud ist damit so etwas wie eine mobile Festplatte, auf der man das eigene Musikarchiv sowie im iTunes-Store gekaufte Titel immer dabei hat. Eine kleine Brücke zum Windows-Universum schlägt die iCloud ebenfalls: Mit dem Microsoft-System kann man zwar keine Musik austauschen, dafür aber Fotos – und in Verbindung mit dem „Office"-Paket lassen sich auch Termine, Adressen und Notizen problemlos übertragen.

Sämtliche Apps und Dienste erreichen Sie über den iTunes-Store von Apple. Auf jedem iOS-Gerät ist eine entsprechende App vorhanden; im Web ist der Store unter *www.itunes.com* zu finden.